

Eine Hommage an die neue Heimat

Seedorf Die Bündner Künstlerin Maria Sialm stellt im Schloss A Pro 21 Werke aus. An der Vernissage zeigte sich, dass sie auch in Uri bereits eine grosse Fangemeinde hat.

Vor sieben Jahren zog Maria Sialm vom Bündnerland in den Kanton Uri. Am vergangenen Freitag, 25. August, lud die Bündner Künstlerin nun zur Vernissage ihrer Ausstellung ins Schloss A Pro in Seedorf ein.

Die 43-jährige Künstlerin und Mutter zweier Töchter stellt vor allem abstrakte und experimentelle Werke in Acryl aus. Nach wie vor entstehen aber auch Arbeiten in Öl. Die zahlreichen Besucher bestätigten, dass ihre Fangemeinde auch im Kanton Uri bereits gross ist.

Holzskulpturen spiegeln Verbundenheit mit Uri wider

«Da viele meiner Werke durch meine Emotionen während der Zeit des Umzuges sowie der ersten Jahren im Urnerland geprägt wurden, ist es mir eine grosse Freude, diese jetzt im Schloss A Pro im Kanton Uri zeigen zu dürfen», sagte Sialm an ihrer Vernis-



Maria Sialm präsentiert ihr künstlerisches Schaffen im Schloss A Pro.

Bild: Georg Epp (Seedorf, 25. August 2017)

sage. In diversen Bildern und speziell in Holzskulpturen spiegelt sie denn auch die Verbundenheit mit dem Kanton Uri wider. «Für mich ist diese Ausstellung sozusagen eine Hommage an mein neues Zuhause», so Sialm.

Laudator Viktor Sialm, der Schwiegervater der Künstlerin, erinnerte mit viel Humor an ihre ersten Begegnungen mit dem Urnerland, seinen Einwohnern und dem Föhn. Er beleuchtete die Schaffenskraft eines Künstlers

und meinte unter anderem: «Zu viele Aufträge verderben oft die Schaffenskraft der Künstler, die besten Bilder entstehen ohne Auftrags- und Zeitdruck.»

Für das Betrachten der Bilder komme es darauf an, wann und in welchem Zustand ein Bild gemalt wurde. «Auch die Gefühlslage des Betrachters kann das Auslesen aus den Bildern verändern.» Vielleicht ist auch dies der Grund, weshalb viele Bilder von Maria Sialm nur eine Nummer, aber keinen Namen besitzen: Sie will bewusst die Fantasie der Betrachter nicht vorgängig beeinflussen.

Georg Epp

redaktion@urmerzeitung.ch

Hinweis

Die Ausstellung ist noch bis zum 12. November während der Öffnungszeiten im Schloss A Pro in Seedorf zugänglich.